

COMUNDO FILMTAGE MENSCHENRECHTE 2021

6. BIS 11. DEZEMBER 2021 IM STATTKINO LUZERN

BEREITS ZUM ZWÖLFTEN MAL FÜHRT COMUNDO DIE FILMTAGE MENSCHENRECHTE IN LUZERN DURCH. ANLASS DAZU GIBT JEWEILS DER INTERNATIONALE TAG DER MENSCHENRECHTE AM 10. DEZEMBER.

Es stehen Menschen im Fokus, die sich unter schwierigsten Bedingungen für ihre Rechte und für ein menschenwürdiges Leben engagieren. Ausgewählte Filme geben dabei Einblick in das Leben starker Persönlichkeiten, die mit ihrer Energie und ihrem Überlebenswillen für Gerechtigkeit kämpfen. Die Filminhalte werden jeweils in Podiumsgesprächen mit Fachpersonen vertieft.

Aufgrund der COVID-19 Massnahmen wird eine Reservation empfohlen. Für die Filmtage gilt das Schutzkonzept der Luzerner Kinos.

COMUNDO FILMTAGE MENSCHENRECHTE 2021

6. BIS 11. DEZEMBER 2021
IM STATTKINO LUZERN, LÖWENPLATZ 11

ORGANISATION

Die FILMTAGE werden in zwei Teilen durchgeführt. Den ersten Teil bildet ein spezielles Schulfilmprogramm, mit ausgewählten Filmen für Schülerinnen, Schüler und Studierende. In einem zweiten Teil wird das Hauptprogramm, mit Premierenfilmen für die interessierte Öffentlichkeit gezeigt. Im Anschluss an die Filmvorführungen ermöglichen jeweils Gespräche mit Fachleuten, Expertinnen oder Filmschaffenden eine Vertiefung der Themen. Das Publikum ist eingeladen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren.

VERANSTALTUNGSORT

Stattkino Luzern, Löwenplatz 11, Luzern. Bourbaki Bar/Bistro bietet Snacks und kleine Mahlzeiten an. Das Kino ist rollstuhlgängig. Aufgrund der COVID-19 Massnahmen wird eine Reservation empfohlen. Für die Filmtage gelten die entsprechenden Auflagen des Bundes und das Schutzkonzept der Luzerner Kinos.

PLATZRESERVATIONEN

Telefon 041 410 30 60, info@stattkino oder direkt an der Abendkasse. Eine Reservation wird empfohlen.

EINTRITT

Einzelticket CHF 18.–/15.– (reduzierter Preis).
Kassenöffnung jeweils 30 Minuten vor der Vorführung.

DANKE

Anne Frank Fonds | APG Traffic | Avenir Stiftung | Corymbo Stiftung | Kath. Kirche Stadt Luzern | Migros Kulturprozent | Röm. Kath. Landeskirche | St. Annastiftung | Stadt Luzern | Stiftung staatsbürgerliche Erziehung und Schulung | Straniak Stiftung | Universität Luzern

ANMELDUNG SCHULFILMPROGRAMM

Schulklassen melden sich unter www.schukulu.ch/Film-Foto an.
Kontakt: Tom Giger, Leiter Filmtage Menschenrechte, tom.giger@comundo.org

Die Schulvorführungen werden den Schüler/innen zum Spezialpreis von CHF 5.– angeboten, Lehrpersonen sind gratis. Das Schulfilmprogramm ist nicht öffentlich. Es sind ausschliesslich Schulklassenverbände zugelassen.

Unter www.comundo.org/filmtage steht den Klassen Vorbereitungs-material zur Verfügung. Das Schulfilmprogramm wird unterstützt von SchuKuLu – Schule und Kultur im Kanton Luzern.

SCHULFILMPROGRAMM

MONTAG, 6. DEZEMBER 2021

09.30 UHR SPIELFILM

YALDA

Regie Massoud Bakhshi | Iran | 2020 | 89 min. | OV / d, f



Zur Wintersonnenwende wird im Iran die Yalda-Nacht gefeiert. In dieser längsten Nacht des Jahres geht eine TV-Show auf Sendung, in der eine zum Tode verurteilte Mörderin die Tochter ihres Opfers um Gnade bittet. Was wie blühende Fantasie klingt, ist von wahren Ereignissen inspiriert. Regisseur und Drehbuchautor Massoud Bakhshi lässt das

Publikum unmittelbar hinter die Kulissen der iranischen Gesellschaft blicken.

11.15 UHR GESPRÄCH

Mit **Mahdi Rezai-Tazik**, Islamwissenschaftler, Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie, Bern | Moderation: **Tom Giger**, Leiter Filmtage Menschenrechte Luzern, Verantwortlicher Bildung und Veranstaltungen bei Comundo

DIENSTAG, 7. DEZEMBER 2021

09.30 UHR UND 14.00 UHR DOKUMENTARFILM

I AM GRETA

Regie: Nathan Grossmann | Schweden | 2020 | 102 min. | OV / d, f



Die 15-jährige Greta Thunberg will die Politik auf den Klimanotstand aufmerksam machen und setzt sich mit einem Pappschild mit der Aufschrift «Schulstreik für das Klima» vor das schwedische Parlament. Wenige Monate später geht sie mit Tausenden auf die Strasse. Weltweit unterstützen sie Millionen von Jugendlichen mit der Bewegung «Fridays for Future». Der Film ist ein sorgfältiges Porträt über eine aussergewöhnliche junge Frau, die es schafft, die Dringlichkeit der Umweltkrise zum globalen Thema zu machen.

11.30 UHR UND 15.45 UHR GESPRÄCH

Mit **Milena Hess**, Klimaaktivistin und Studentin | **Christian Fischer**, Gründungsmitglied Foodcoop Tante Emmen und Führer der Stadtrundgänge FAIRführung in Luzern zu nachhaltigem Handeln | Moderation: **Elisabeth Wintzler**, Verantwortliche Spenden und Legate bei Comundo

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER 2021

09.30 UHR SPIELFILM

DAS NEUE EVANGELIUM

Regie: Milo Rau | Deutschland, Schweiz | 2020 | 107 min. | OV / d



Worüber würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären heute seine Apostel? Milo Rau und sein Team kehren zu den Ursprüngen des Evangeliums zurück. Gemeinsam mit Yvan Sagnet, einem ehemaligen Landarbeiter und Aktivist aus Kamerun, entwirft der Regisseur ein neues Evangelium für das 21. Jahrhundert: Ein Manifest der Solidarität mit den Ärmsten, ein filmischer Aufstand für eine gerechtere, menschlichere Welt!

Publikum unmittelbar hinter die Kulissen der iranischen Gesellschaft blicken.

11.30 UHR GESPRÄCH

Mit **Florian Flohr**, Theologe, Leiter Team Peterskapelle sowie Leiter Fachbereich Bildung und Kultur, Katholische Kirche Stadt Luzern | Moderation: **Josef Estermann**, promovierter Philosoph und Diplomtheologe, ehemaliger Leiter Grundlagen und Forschung bei Comundo im RomeroHaus

FREITAG, 10. DEZEMBER 2021

09.30 UHR SPIELFILM

LOS LOBOS

Regie: Samuel Kishi Leopo | Mexiko | 2020 | 94 min. | OV / d, f



Sie träumten vom Disneyland. Doch nachdem die Brüder Max und Leo von Mexiko in die USA emigriert sind, müssen sie in ihrer neuen Heimat erst einmal ankommen. Und sie haben sich an die sieben Regeln zu halten, die ihre Mutter ihnen auf einem Tonbandgerät aufgezeichnet hat. Während sich diese auf Jobsuche begibt, bleiben die beiden Brüder tagsüber alleine zuhause und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Ein Film über das Ankommen in einer neuen Welt.

Publikum unmittelbar hinter die Kulissen der iranischen Gesellschaft blicken.

11.30 UHR GESPRÄCH

Mit **Barbara Hosch**, Politologin, Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit Sans-Papiers Luzern | Moderation: **Theres Höchli**, Verantwortliche Gewinnung und Ausbildung von Fachleuten bei Comundo

HAUPTPROGRAMM

FREITAG, 10. DEZEMBER 2021

19.00 UHR ERÖFFNUNG FILMTAGE 2021

Beat Dietsch, Präsident Comundo

ANSCHLIESSEND DOKUMENTARFILM

MIRAGGIO

Regie: Nina Stefanka | Schweiz | 2020 | 86 min. | OV / d



Mali - Algerien - Libyen - Italien. Zehn Jahre dauerte Issas Flucht von Westafrika auf das europäische Festland. Doch nach seiner Ankunft in Rom wartet einzig ein Leben in Obdachlosigkeit auf den jungen Mann. Ein ähnliches Schicksal teilen Drissa und Sekou, die in italienischen Asylzentren auf eine Aufenthaltsbewilligung warten. Oder Bubu,

der sich von Job zu Job hangelt und unfreiwillig weiterwandern muss. Und da ist Alassane, der in einem Flüchtlingscamp nahe Rom ohne Dokumente in völliger Ungewissheit lebt. Der Film hält ihr Dasein in der Schwebe fest, ein so emotionaler wie dringlicher Kommentar zur Flüchtlingskrise.

21.00 UHR GESPRÄCH

Mit **Nina Stefanka**, Regisseurin des Filmes und Dozentin | Moderation: **Stefanie Uhl**, MA Bildungsmanagement, Doktorandin Lucerne Graduate School in Ethics, ISE Universität Luzern

SAMSTAG, 11. DEZEMBER 2021

14.00 UHR DOKUMENTARFILM

OSTROV

Regie: Svetlana Rodina, Laurent Stoop | Schweiz | 2021 | 92 min. | OV / d



Auf der verlassen Insel Ostrov, mitten im Kaspischen Meer, lebt eine Handvoll Einwohner/innen ohne Strasse, Strom und Arbeit, vom russischen Staat nach dem Fall der Sowjetunion im Stich gelassen. In dieser dystopisch anmutenden Atmosphäre zeigt der Film das Portrait einer Familie, die gezwungen ist, sich eine Zukunft inmitten von Ruinen vorzustellen. Dem Mythos einer Staatsidentität scheint es dabei immer wieder zu gelingen, das Land zu definieren. Ein Dokumentarfilm mit ergreifenden Bildern über eine Insel voller Widersprüche, welche die grosse Weite und Zerrissenheit von Russland widerspiegeln, das sich einzig über eine nationale Einheit zu definieren scheint.

Publikum unmittelbar hinter die Kulissen der iranischen Gesellschaft blicken.

15.45 UHR GESPRÄCH

Mit **Max A. Schmid**, Journalist, ehemaliger Russlandkorrespondent Radio SRF | Moderation: **Andreas Zumach**, Völkerrechts- und Menschenrechtsexperte und UNO-Berichterstatter

17.00 UHR DOKUMENTARFILM

CAPTAINS OF ZAATARI

Regie: Ali El Arabi | Ägypten | 2020 | 75 min. | OV / d, f



Die syrischen Flüchtlinge Fawzi und Mahmoud leben im Flüchtlingslager Zaatari in Jordanien. Gefangen in dieser riesigen Stadt aus Zelten und Fertighäusern, sehen sie den Fussball als einzigen Ausweg in eine bessere Zukunft. Die unzertrennlichen Freunde Fawzi und Mahmoud haben gute Chancen, es auf eine Akademie für junge Nachwuchstalente zu schaffen, die in den luxuriösen Sportkomplexen des Emirats trainiert. Ihr Traum, neben ihren Idolen zu spielen und von den besten Trainerteams der Welt betreut zu werden, kann nur bestehen, wenn sie sich selbst übertreffen und das Interesse eines Clubs wecken. Gelingt dies nicht, müssen sie zurück nach Zaatari, wo sie keine Perspektiven haben. Die reale Geschichte einer einzigartigen Freundschaft voller Hoffnung und Entschlossenheit.

Publikum unmittelbar hinter die Kulissen der iranischen Gesellschaft blicken.

18.30 UHR GESPRÄCH

Mit **Suhel Haji**, Sozialarbeiter HSLU, Interkultureller Dolmetscher und Vermittler, gebürtiger Syrer | Moderation: **Andreas Zumach**, Völkerrechts- und Menschenrechtsexperte und UNO-Berichterstatter

19.15 UHR APÉRO

ÖFFENTLICHER APÉRO

DAS TRANSKULTURELLE CATERING, BEREICH MIGRATION/ INTEGRATION KATHOLISCHE KIRCHE STADT LUZERN, SERVIERT KÖSTLICHKEITEN AUS ALLER WELT.

20.45 UHR DOKUMENTARFILM

A BLACK JESUS

Regie: Luca Lucchesi | Deutschland, Italien | 2020 | 92 min. | OV / d, f



In einer Kleinstadt in Sizilien wird von den Bewohnern seit Jahrhunderten die Statue eines schwarzen Jesus verehrt. Die Verehrung für die Statue steht in einem Kontrast zur mehr oder weniger offenen Ablehnung, die die Einheimischen den schwarzen Afrikanern entgegenbringen, die als Asylsuchende in ihr Dorf gekommen sind. Als ein 19-jähriger ghanaischer Flüchtling diese bei

einer Prozession durch den Ort tragen will, kommt es zur Spaltung der Gemeinde. Für die Dokumentation wurde über zwei Jahre in der Gemeinde von Siculiana recherchiert. Der Film beleuchtet eindrücklich die dünne Linie zwischen Brüderlichkeit und Konflikt.

OHNE GESPRÄCH